

# Arendsee'r Wochenblatt

**Ämtliches Publikations-Organ**  
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schiffleiter, Druck und Verlag: W. H. Störck, Arendsee.

Anzeigen werden am Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr mittags erbeten.

Anzeigenpreis für die 5 gepaltene Korpus-Zeile oder deren Raum 25 Pfg., Reklameteil die 4 gepaltene Zeile 15 Pfg., Fernsprecher Nr. 25

Nr. 45.

Bezugspreis viertelj. 4.— Mk.

Donnerstag, den 15. April 1920.

Inserate: 6 Gelp. Zeile 40 Pfg. Restame: 5 Gelp. Zeile 1,20 Mk.

31. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Def. Stadtverordnetenversammlung

Freitag, den 16. April, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

**Edto Goyer,**  
Stadtverordneter-Vorsitzer.

#### Tages-Ordnung.

1. Betr. Einführung des Sommerunterrichts in der Fortbildungsschule.
2. Erhöhung der Vergütung für die ämtlichen Bekanntmachungen.
3. Entlastung der Rechnung der Schlußkündigung.
4. Bewilligung von Geldmitteln für die Feuerwehre.
5. Beschlußfassung betr. anderweiter Pflanzung der Bahnhofstraße.
6. Betr. bauliche Veränderungen im Rathaus und Beschaffung von Mobilien.
7. Anstellung einer Hilfskraft.
8. Betr. Haushaltungsantrag für 1920.

#### Verteilung von Speisöl.

Als Sonderzuweisung kommt zur Verteilung:  
In der Woche vom 2. bis 8. Mai auf Warenkarte:  
A 60 100 Gramm Speisöl  
C 80 100 Gramm Speisöl  
In der Woche vom 9. bis 15. Mai auf Warenkarte:  
A 63 100 Gramm Speisöl  
C 83 100 Gramm Speisöl  
Der Preis für je 100 Gramm Speisöl beträgt 2,04 Mark. Wer dieses Öl zu empfangen wünscht, hat die Bezugsabschnitte, bis zum 20. April den Kleinvertrauensstellen, und diese haben dieselben bis zum 24. April der Firma Schollmann und Venze zu übergeben. Spätere Abgabe oder Uebergebung wird nicht berücksichtigt.  
Die Bezugsabschnitte sind zusammen an die Firma Schollmann und Venze abzugeben. Die Ausgabe des Oeles für die betreffenden Wochen darf erst erfolgen, nachdem eine Bekanntmachung hierfür vom Kreiswirtschaftsamte erlassen ist.

Osterburg, den 10 April 1920.  
Kreiswirtschaftsamte.  
Wiesner.

#### Verteilung von neuen Schnürschuhen an wirtschaftlich Schwache.

Nur für die dringende Not sind dem Kreis Schuhwaren zur Verfügung gestellt worden und zwar in ganz geringer Menge.

Herrenstiefel 40—46 zum Preise von 70 Mark.  
Damenstiefel 36—42 zum Preise von 60 Mark.  
Knabenstiefel 36—39 zum Preise von 60 Mark.  
Mädchenstiefel 31—35 zum Preise von 45 Mark.

Nur wirklich wirtschaftlich Schwache dürfen diese Stiefel erhalten und können sich bedürftigste Personen beim Magistrat oder Amtsvorsteher melden, um dasselbe einen Bedürfnisnachweis zu beantragen. Es sind besondere Gründe der Bedürftigkeit anzuführen und können in Anbetracht der geringen vorhandenen Menge nur außergewöhnlich Bedürftige Berücksichtigung finden. Die ausgefüllten Formulare sind durch den Magistrat bzw. Amtsvorsteher direkt dem Kreiswirtschaftsamte zu übergeben, und zwar bis zum 20. d. Mts. Diejenigen Personen, die berücksichtigt werden können, erhalten bis zum 30. d. Mts. Nachricht, wo die Abholung zu erfolgen hat. Bei Anträgen ist die Größe der Schuhe anzugeben.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß es sich bei den Damenstiefeln nicht um bessere Straßenschuhe, sondern um wirkliches Gebrauchsfußwehrt handelt. Herrentiefel sind in Form und Qualität als gute Straßentiefel anzupreisen.

Osterburg, den 6. April 1920.  
Kreiswirtschaftsamte.  
Wiesner.

Die Kriegsfamilien-Unterstützung für die zweite Hälfte April 1920 gelangt am 16. April 1920, vorm. 10 Uhr zur Auszahlung.

Pünktliche Abholung ist notwendig.  
Arendsee, den 14. April 1920.  
Die Stadtkasse  
Rauburg.

Der Stadt Arendsee sind einige Morgen Kartoffelfeld von dem Kartoffelfeldbesitzer des Monarch-Depots zur Verfügung gestellt. Das Land ist zur Befüllung fertig zurecht gemacht und soll an Minderbemittelte, Beamte, Pensionäre usw. die weder eigenes noch Pachtland besitzen, abgegeben werden. Der Preis für 1/2 Morgen beträgt 64,50 Mark.  
Melbungen werden umgehend im Polizeibüro erbeten.  
Arendsee, den 14. April 1920.  
Der Magistrat  
S a a l f e l d.

### Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 14. April 1920.

**Schützengilde.** In der am Sonntag im Schützenhause abgehaltenen General-Versammlung wurde beschlossen, das Schützenfest in altgebräuchter Weise zu feiern. Am 1. Schützengilde tritt die Gilde morgens um 8 Uhr, am 2. morgens um 10 Uhr zum Ausmarsch an. Der Einmarsch erfolgt an beiden Tagen abends 7 Uhr. — Das Saisonchießen findet auch in diesem Sommer statt. — Dem Schützengilde wird ein Repräsentationsgeld von 500 Mk. gewährt, rückwirkend auf das verlossene Jahr. — Auf Antrag des M.-L.-B. beschließt die Versammlung, den Schützenplatz nach Südosten zu erweitern. — Zum Tambourmajor wird Herr Hr. Schreiber zum gewählt. — Die Entschädigung des Nebendanten wird auf 50 Mk. pro Jahr festgelegt.

**Ein ganz hervorragendes Filmwerk** mit Penny Parten in der Hauptrolle kommt heute, Mittwoch, abends im hiesigen Zentralkino zur Vorführung, worauf hiermit besonders hingewiesen sei. Die Bilder lassen schon seit langer Zeit an Klarheit nichts zu wünschen übrig.

**Erkundung der im Kriege Gefallenen.** Wie bereits früher berichtet, wird geplant, für unsere gefallenen Krieger in der Klosterkirche ein Gedächtniszeichen zu schaffen, damit die Namen der Tapieren nicht der Vergessenheit anheimfallen. Die Kosten sollen durch freiwillige Gaben aufgebracht werden. Nach der Höhe der zusammenkommenden Gelder wird sich die Ausgestaltung des Gedenksteines in besserer oder geringerer Art richten.

Am kommenden Sonntag werden die für das Sammlungsgeschäft genädigten Herren sich erlauben, in den Familien vorzusprechen. Mögen sie überall einen freundlichen Empfang und gesegnete Hände finden.

**Vertreibung.** Herr Harzer Gehardt der seit einem Jahre in Arendsee leugnische anterte, ist als Harzer nach Weteringen bei Neuhaldensleben berufen worden.

**Wieder Personenerwerb an Sonn- und Festtagen.** Sofern die Betriebslage und die Versorgung mit Kohle es gestatten, soll vom 13. Mai d. J. ab der Personenerwerb an Sonn- und Festtagen in beschränktem Umfang wieder aufgenommen werden, soweit dies zur Beseitigung von Härten und zur Vermeidung schwerer wirtschaftlicher Schäden für Kur- und Ausflugsorte, besonders auch für den Verkehr der Großstädte unumgänglich erforderlich ist.

**Wertpapiere abliefern.** Wie wir von zuständigen Seite hören, ist das Reichsfinanzministerium, Stelle für ausländische Wertpapiere, gegenwärtig mit der Vorbereitung der zweiten Abschlagszahlung für die an das Reich auf Grund der Bekanntmachung vom 26. 3. 1919 nicht nachträglich abgelieferten, ausländischen festverzinsten Wertpapiere soweit sie bisher weiter veräußert sind, beschäftigt. Die Bekanntmachung wegen der Einzelheiten sollte voraussichtlich in der Woche nach Ostern veröffentlicht werden. Die Durchführung der zweiten Abschlagszahlung bringt es mit sich, daß künftig kleinere Kistenlieferungen an das Reich mehr erfolgen können. Um jedoch denjenigen Eigentümern, welche bisher aus Unachtsamkeit oder aus sonstigen Gründen die Ablieferung unterlassen haben, Gelegenheit zu geben, das Verbumte nachzuholen, können noch bis zum 15. April d. J. Stücke bei inländischen Banken oder Bankiers abgeliefert werden, die aber bis zum 20. April d. J. bei den zuständigen Zentralsammelstellen eingegangen sein müssen. Die beteiligten Eigentümer werden gut tun, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen. Jegliche weitere Nachschüsse sollen ihnen aus der jetzigen Ablieferung nicht entstehen, obwohl die ursprüngliche Ablieferungspflicht längst verstrichen ist. Dagegen haben sie später die in der Bekanntmachung vorgeesehenen Strafen und sonstigen Nachschüsse zu gewärtigen, abgesehen davon, daß auf absehbare Zeit keine Möglichkeit bestehen wird, die Wertpapiere zu verändern oder sonst zu verwerten.

**Stundal, 10. April.** Die Ehefrau M. von hier wurde festgenommen, weil sie ihren Mann mit einem Revolver einen Schuß in den Bauch beibrachte. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus überführt. — Von der Lokomotive erfuhr heute gestern abend 6 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof die Frau des Auschladlers Klostermann, wohnhaft Wüstenwörthstraße 20, als sie in einer Schladengrube Holz suchte. Trotzdem sie rechtzeitig gewarnt wurde, kam sie beim Heraussteigen aus der Grube zu Fall und wurde überfahren. Ein Fuß wurde der Bedauernswerten vollständig abgefahren, der andere geschwächt. Die Frau wurde in das Johanniterkrankenhaus gebracht. Man hofft, sie am Leben zu erhalten.

### Wasser-Genossenschaft für den Wertgraben in Gestien.

Die einmaligen Beiträge zu den Baukosten des Wertgrabens sind am **Donnerstag, den 22. April d. Js.,** vormittags von 10—12 Uhr, nachmittags von 2—4 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzuzahlen.  
Arendsee, den 12. April 1920.

#### Segert, Spartenkassendirektor i. V.

Anfolge der wieder unehrer gestiegenen Papierpreise sind wir leider genötigt, die Preise für Bücher und Schreibfedern abzumals zu erhöhen.

Schreibhefte	1,00 Mark
Diarfen, 12 Bogen	2,50 "
" 24 "	4,50 "
Stahlfedern (Schulfedern)	0,10 "

W. Storbachs Buchhandl. G. Klipps Buchhandl. (E. Ger.)

**Schützengilde.**  
Am Donnerstag, abend 6 Uhr sollen wegen Begrüßung des Schützenplatzes die dort stehenden **Bäume** an Mitglieder verweigert werden.  
Die Deputierten werden gebeten, 1/2 6 Uhr zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Bettnässen-**

Befreiung garantiert innerhalb 5 Tagen durch erfolgreiche kombinierte Kur. Leichte, unanfallige Anwendungsweise (ohne Apparat). Alter u. Geschlecht anzugeben. Diskr. Versand gegen Nachnahme Mk. 11.—

**Manuf. 'Excelsior' Nürnberg**  
Weberplatz 11

Die Geburt des **zweiten Töchterchens** zeigen in dankbarer Freude an  
Arendsee u. Salzwedel, 12. April 1920.  
**Amtsrichter Biuhm u. Frau,**  
Minna geb. Dietrichs.



Der Protest.

Inser-Mitarbeiter schreibt:

Der Boden der Geburt ist der deutschen Regierung... Die Forderung der französischen Regierung gegenüber...

Was es ist, ist jetzt keine Zeit, darüber zu reden... Die Regierung ist bei den Vorverhandlungen über die Aktion im Ruhrgebiet...

Amerikas Abgabe an Frankreich... Telegramme aus Washington teilen mit, daß in amerikanischen politischen Kreisen das Vorgehen Frankreichs...

Die Heilige von St. Cäcilien

Roman von Hugo und Käthe Ganso-Buegler. (Schluß der Fortsetzung)

1. Kapitel. Traumvisionen, in bläulich-rosenen Dämmerdunst gefüllt, lag die märchenhafte Gebirgslandschaft...

„Verdammt“, murmelte er vor sich hin... wieder vierzigmal Franz's zum Teufel geschrien.

erklärten die Vertreter, daß der Senat intervenieren... würde, wenn amerikanische Truppen im Ruhrgebiet...

Währungsfrage durch Italien. Der zuerst in London weilende italienische Minister des Äußeren Scialoja...

Aus Hindenburgs Erinnerungen.

Die Siegesmöglichkeiten. Die hinführende Besetzung beginnt mit der Verdensstellung von Tellen aus Hindenburgs Erinnerungen...

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Begebenheiten.

- Die Operationen im Ruhrgebiet nehmen ihren planmäßigen Verlauf. Der Reichswehrminister erklärt, daß die Note Armees im Ruhrgebiet von 100000 auf 30000 Mann zusammenge-

des Rohbers nicht abstrahieren wäre vom Werte, die Verantwortung auf sich zu nehmen. Es war das Ziel unserer deutschen militärischen Erziehung...

Politische Rundschau. Deutschland.

Die christlichen Parteien in Sachsen. Abgeordnete der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Zentrumspartei...

Verhältnisse zum Erzberger-Selbst. Einige Zeitungen hatten eine Verdammung eingeleitet...

Der Gesamtzustand der Marinebrigade Erbhardt in Döberitz erklärt der Reichswehrminister, daß er den Transport auf einen halbierten liegenden Truppenübungsplatz...

Berlin. Die Hofstage der Robbentianen können, ohne Rücksicht auf den dabei erlangten Dienstgrad...

sich, und das Ende ist die Hölle. Dies soll aber das letzte Mal gewesen sein.

So sprach Eugen von Sothenfeld, er war müde genug, denn der nächste Sonnabend kam, würde er einer der ersten bei Überfließen sein.

„Ja, was dann — — —?“ — Eosfame Gedanken wurden in ihm noch. „Wie wahr“, wenn man es einmal mit dem Corriere la tortone versucht? Man's einem hat es sein Dämon geleistet.

Es war ein sonniger Nachmittags. Die Familie Sothenfeld lag auf der geliebten Veranda ihrer kleinen Villa an Bismarckstraße.

Der Diener hatte bereits abgetragen. Der alte Baron, ein würdiger Herr mit lammem schneeweißen Vollbart, las die Zeitung, wobei er sich eine fündende Waie wuschmenden ließ.

Seine Stimmung war nicht die richtige. Er fühlte, daß er hart am Rande des Hinns stand, und gemurmelt sich das Dürren, ob und wie er wohl durch neue Anstreben von der drückendsten Last der Schulden sich freimachen könnte.

„Verzeiht, ich will heute abend ins Theater und möchte doch gern vorher ein wenig kauen.“ Mit dieser Entschuldigung, die er an seine Eltern richtete, hatte sich Eugen erhoben.



# Der Kampf um das Ruhrrevier.

Fünf Forderungen der Gewerkschaften.

Der Kampf um das Ruhrrevier wird nicht nur an Ort und Stelle, sondern auch in Berlin mit großer Hartnäckigkeit geführt. Hier sind es die Gewerkschaften, unterstützt von den beiden sozialdemokratischen Parteien, die neuerdings mit folgenden fünf Forderungen an die Regierung herantreten sind:

1. Mäßigung der Reichswehr aus der neutralen Zone. Die Aufrechterhaltung der Ordnung obliegt den nach dem Vieseler Übernehmen an bildenden Ordnungsmächten.
2. Kein Einmarsch der Reichswehr in das Ruhr.
3. In dem von der Reichswehr außerhalb der neutralen Zone besetzten Gebiet sind die Ordnungsmächte sofort zu bilden, worauf der Rückzug der Reichswehr erfolgt.
4. Die Forderungen in Wilhelmshafen, Altona usw. von Verlangen in andere Städte. Die verfassungstreuen Unteroffiziere und Mannschaften sind zu schützen; die abgesetzten unaufrichtigen Offiziere sind nicht wieder zu verwenden, sondern der Bestrafung auszuweichen. Das Ruhrrevier wird von Reichswehrmännern lokale und persönliche Garantien gegen die Weiterverwendung unaufrichtiger Führer fordern. Die Befreiung von Amunition an frontrevolutionäre Formationen (Grüpeverband) ist sofort einzustellen.
5. Auf die Bekämpfung der Revolution wird eingewirkt, damit die Reorganisation der Sicherheitsverbände durch Einstellung organisierter Arbeiter schneller zur Durchführung gelangt.
6. Die Arbeitnehmerorganisationen sehen, so wird hinzugefügt, in der schleimigen Durchführung dieser Maßnahmen eine unbedingte Voraussetzung, um der starken Erregung in der Arbeiterbewegung entgegenzuwirken zu können. Die Regierung beabsichtigt schleimige Einberufung der Nationalversammlung, damit diese zu den Dingen Stellung nehmen kann.

## Die Stärke der Operationstruppen.

Im Ruhrgebiet standen am 8. April insgesamt 21 Bataillone, 8 Escadrons und 19 Batterien der Reichswehr, was einer Truppenstärke von 18.500 Mann gleichkam. Dazu kamen noch 5 Bataillone und 4 Escadrons, d. h. 8.500 Mann, die sämtlich des Ruhrreviers stationiert waren. Nach dem Abkommen vom 6. August waren Deutschland in der gesamten neutralen Zone 20 Bataillone, 10 Escadrons und 2 Batterien, das sind im ganzen 17.500 Mann gegen die Reichswehr zu stellen. Als solche überschritt demnach nicht die normale Grenze.

## Erneute Stillreise.

Der Regierungspräsident von Münster hat erneut einen dringenden Appell an die Reichsregierung gerichtet, in dem er heißt: „Nach telefonischer Meldung des Landrats und Ersten Bürgermeisters von Niedlinghausen hat die Nachrichten, daß landgerichtliche Urteile vorläufig nicht vollzogen werden sollen, bereits die unbedeutendsten Folgen (große Verunsicherung, Unzufriedenheit, große Erregung in weiten Schichten gutgemeintem Bevölkerung) hervorgerufen. Infolge dieser Nachrichten ist die Wasserabgabe in Stadt- und Landkreise Niedlinghausen bereits vollständig ins Stocken geraten. Arbeiter bringen bereits wiederum um Frieden ein und verlangen Freigabe der von der Reichswehr festgenommenen Geiseln, die Familie unmittelbar bevorsteht. Drohende Verhäter rascherer Vorgehens nimmt ermutigt durch Aufhebung der Stadtgerichte und in Erwartung der Amnestie bereits wieder in besessener Weise zu. Es besteht ernste Gefahr, daß im Süden der vorgehenden Reichswehr sich von neuen rote Truppen und Bands bilden. Die Geiseln sind von Wachen durch bewachten Terror bewacht, aus ungehöriger erwiderte Bevölkerung einschließlich der Wehrtruppenteile erwartet und verlangt energisches, planmäßiges und nicht durch fortgesetzte Veränderung im Erfolg gefährdetes Durchgreifen. Verfassungstreue Bevölkerung vertritt sonst den Gedanken an Erregung des für verfassungsmäßige zutreffenden Schutzes. Die Lage ist so furthest ermit und geklärt, daß ich aus dringender Bitte, von Aufhebung der Stadtgerichte abzusehen.“

## Wohlfühlschwäche der Gewerkschaften.

In Dortmund haben die Noten furchtbar gewirkt. Innerhalb der Stadt sind schwere Wunden zugefügt worden. Stadtrat Schubert wurde in einer Beamtenversammlung von den Notizen erschollen. Der Abzug ist auf die schwere Niederlage ihrer Armee bei Wamen zurückzuführen. Der Stadtrat teilte sich Arbeiter den folgenden Worten aus: „Es gab auf beiden Seiten Tote. Frauen und Entsetzten kennzeichnen die Söldnerungen, die die Erdpreise von der durch das Einrücken der Truppen besetzten Gemeindefürsorge der Sparitäten entwirft. An allen Ecken und Enden wurde geplündert und geraubt. Bauern und Ge-

schäftsleuten wurden Verbe und Wogen mit Gemak weggenommen, und die Weiber der Fuhrleute wurden vielfach gezwungen, diese selbst in die Kampfbahn zu fahren. Die Seele der außerirdischen Bewegung war im Niedlinghauser Gebiet der Blinden-Geistlichen Marcell, ein Jude. Eine Menge Leute seinen unermesslichen Treiben, das verdrängte Ende bereitet. Am Ausbruch kam es zu einem heftigen Kampf zwischen den erkrankten Bürgern und Notgaristen, wobei sieben Notgaristen erschossen wurden. Vom Kulmburger aus wurde das völlig unbewaffnete Fortschans aus Wäldern wegbeschießen. Auch auf das Postgebäude wurde ein Angriff mit Bomben und unter anderem als am Karfreitag ein Sparitäten-Auto von Speichern nach Niedlinghausen kam, wurde es von der Bürgerwehr angehalten. Der Fahrer der Banditen wurde sofort erschossen und seine Genossen bald darauf durch Stadtrichter gleichfalls zum Tode verurteilt. Die Vollstreckung des Todesurteils, jedoch vorläufig ausgesetzt. Die eintreffende Reichswehr wurde in Niedlinghausen mit Jubel empfangen, und an General v. Baiter wurde ein Danktelegramm geschickt. Dem Ruf zur Bildung einer Bürgerwehr leistete man in Scharen Folge.

## Volkswirtschaft.

Zwangstaxen für die Landwirtschaft in Pommern. Die Bemühungen, für die Landwirtschaft Karfreitags abzufrieden, sind in den meisten Kreisen in Pommern gescheitert. Der neue militärische Befehlshaber für den Bereich des Wehrkreiskommandos II, Generalmajor v. Wehren, hat daher eine Verordnung erlassen, wonach überall, wo landwirtschaftliche Taxen nicht abgeschlossen worden sind, von den zuständigen Regierungspräsidenten die Lohn- und Arbeitsbedingungen mit Wirkung vom 1. April d. J. ab festzusetzen und ab dem 1. April d. J. zu erfüllen sind. Verletzungen dieser Lohn- und Arbeitsbedingungen unterliegen den Strafbestimmungen des § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten über den Ausnahmestellung. Wie aus Straßburg gemeldet wird, ist dort bereits von den Regierungspräsidenten nach den Forderungen des Landarbeiterverbandes der Landarbeiter Zwangstaxen abgeschlossen worden.

70 Zuckerrüben in einer Hand. Die außerordentliche Generalversammlung der Aktien-Zuckerrüben Pommern beschloß den Verkauf beider Zuckerrüben der Gesellschaft in Dauer- und Grobpreisen an den Großkaufmann Louis Goss, Magdeburg, welcher bereits heftig Zuckerrüben bezieht. Der größere Teil der Gesellschaft wird als Aktienunternehmen weiter betrieben. Die so schwer empfindbare Verteuerung der Zuckerrückführung erklärt die Berliner Schumacherfirma wie folgt: „An den hohen Preisen für Weizen der Zuckerrückführung ist das Schumachergerbe die Schuld. Die Ursachen sind vielmehr die unermesslich hohen Löhne- und Materialpreise sowie die infolge der verteuerten Arbeitskraft sich immer mehr verteuerten Arbeitslöhne. Der Zuckerrüben mit einem Wert von 100 Mark für ein Paar Zuckerrüben 40 bis 45 Mark und mehr zahlen. Laut Lohnvertrag beträgt der Arbeitslohn für ein Paar Zuckerrüben 12 Mark, die Kleinmaterialien kosten 1,50 Mark, so daß die Selbstkosten für den Zuckerrüben 63,50 Mark ausmachen. Hierzu kommt der von den Zuckerrüben mit einem Wert von 100 Mark, Gehaltsunterschied und Gewinnanteil von 33,50 %. Ein Paar Zuckerrüben zu bezahlen kostet also demnach mehr als 70 Mark.“

## Von Nab und fern.

Nosse demerit. Die von mehreren Vätern verbreitete Nachricht, daß der frühere Reichswehrminister Nosse sich dem amerikanischen Botschafter Dearb als Mitarbeiter verpflichtet habe und als Honorar eine Million Mark erhalten solle, wird von Nosse selbst als Schwindel bezeichnet.

Ein Millionenerbein. Von dem vierjährigen Sohn der Deutschen Sparrentenbank in Sofia von vier Millionen in Rührung am 27. März ein Vermögen nach Berlin gefahren. Die glücklichen Eltern sind zwei Wäldersöhne, die ihre Expaten in einem Stück der Sparrentenbank angelegt.

Eine beschlossene Hochzeitsgesellschaft. In der Kolonie Antrentag bei Berlin geriet eine Hochzeitsgesellschaft

mit vier Paalkumfollaten in Streit, der mit der Festnahme eines Unteroffiziers endete. Ein Kamerad des Verhafteten eilte in das Döberitzer Lager und meldete dort, daß sein Freund von „Spartiaten“ gefangengeführt worden sei. Es erschienen dann 30 Soldaten der Brigade, die den Verhafteten umstellten, umfellen des Kameraden des Hochzeitsgesellschaft, forderten die Herausgabe des Gefangenen und beschloßen das Haus. Dem Döberitzer Lager eines Offiziers und der Bürgerwehr gelang es, Blutvergießen zu verhindern.

Schieberkarossen — 100 Mark der Zentner! Mit Karossen wird gegenwärtig ein ungeheurer Minderer getrieben. Im Schicksalshaus folgte der Zentner Karossen in Berlin 60 bis 75 Mark, und namentlich ist es gerade die ärmere Bevölkerung, welche die Preise, nur um sich einmal an Karossen fast essen zu können, blindlings bewilligt, anstatt die Schieber und Minderer sofort zu Mangel zu bringen. So wurde vor einigen Tagen in Charlottenburg ein Mann verhaftet, der den Passanten den Zentner Karossen für 100 Mark anbot und nach dem willkürlichen Abnehmer Schicksal wurde von Geschäftsleuten, die den Vorgang beobachtet hatten, die Sicherheitspolizei herbeigeführt, die die Ware beschlagnahmt, den Schieber verhaftete und die Namen der Käufer der Karossen feststellte.

Schicksalige Passagierdruckerei in Berlin. Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen eine Bande von Geldfälschern hängig zu machen, die erhebliche Werte, nämlich Millionen, durch Verfertigung fälschlicher Banknoten erbeutet hatten. Die fälschlichen Noten sind alle österreichische Noten, die abgempelet wurden und dadurch einen wesentlichen Kursvorsprung genommen haben. Die Geldfälscher fälschten die 5-Mark- und 10-Mark-Noten, die mit dem Verfall, des von Kaufleuten und Banken, die mit Fälschungen verfahren, gutgläubig abgenommen wurde. Die Noten wurden dann mehr in Wäldern beschlagnahmt, so daß die deutschen Kaufleute großen Schaden erlitten.

Niedriger Silberpreis in Sicht. Infolge des weiteren Rückganges des Silberkurses beschloß die Reichsbank, in den nächsten Tagen den bisherigen Silberpreis von acht Mark für die Silbermark herabzusetzen. Es hürten dann nach dem Silberkurs nur noch sechs Mark zu zahlen. Nach der allgemeinen Marktlage wird für längere Zeit mit einem erneuten Steigen des Silberkurses nicht gerechnet.

Vogelzug. Der Heimatbund Mecklenburg hat in seiner letzten Tagung eine Erweiterung des Reichsvereins beschlossen. Es handelt sich hauptsächlich um den Schwarz- und Weiß-Adler. Fürstliche und andere, deren Zucht und Züchtungsberechtigten noch immer zu viel Freiheit gelassen wird.

Betriebseinstellung auf der Westfront. Die Akt.-Ges. Weier hat sich infolge der in der letzten Zeit vor gekommenen Übergänge ihrer Arbeiter gezwungen gesehen, ihren Betrieb vollständig zu schließen und sämtliche Arbeiter zu entlassen.

Der überquerte Ganner. Ein Münchener Goldhändler ist zwei Wochen lang von dem Ganner über den ganz hibernisch aufrehten Männern für 50.000 Mark Gold und einen hibernischen Goldbarren. Das Gold sollte in das besetzte Gebiet verschoben werden. Doch Gold und Weiberleute sah der Münchener niemals wieder.

Kircheneinbrecher. In den französischen Dörfern in Berlin drangen Einbrecher ein. Da sie in der wertvollen Silberarbeiten auf die sie es offenbar oberflächlich geblieben konnten, stahlen sie nun Decken und Fensterrahmen im Gesamtwert von 20.000 Mark. — Aus der Dorfkirche in Kammin in Pommern raubten Einbrecher ein wertvolles Kreuzbild aus dem 14. Jahrhundert.

Banknotenempfehlung in Polen. Nach einer Meldung aus Wien hat die polnische Regierung zur Vornahme der Banknotenempfehlung auf zehn Tage die Erlaubnis erteilt. Ob damit nur die Grenzen gegen Österreich gemeint sind, wird nicht angegeben. Von der Stempelung eingetauschten Notenbeträgen werden Beträge über 15.000 polnische Mark zurückgehalten.

Der Flug über die Sahara. Der französische Kommandant Villenin und sein Begleiter, Leunant Chalus, die 18. Februar den Flug über die Sahara in dem französischen Cite Kameranoff aufgegeben waren, sind am 31. März in Dakar eingetroffen und haben damit den Flug über die Sahara glücklich beendet. Auf diesem Flug ist der französische General Lepert mit einem anderen Flugzeuge verlohren und später im Wäldernande tot aufgefunden worden.

## Die Heilige von St. Cäcilien

Roman von Hugo und Käthe Conzole-Wiesler.

2) (Nachdruck verboten.)

„Ah! Hoff gekommen, Franz?“

„Nein, gnädiger Herr, — aber im Botenraum wartet eine Frau, die den gnädigen Herrn gern persönlich sprechen möchte.“

„Ihr Name?“

„Ich weiß ihn nicht, Herr Baron. Aberhaupt, — wenn ich sage, sie bietet den gnädigen Herrn persönlich zu sprechen, so ist das wohl nicht ganz richtig ausgebracht, denn die Frau ist hübsch und kann sich nur durch Beiden verständlich machen.“

„Sie soll kommen.“

Die Eintretende war von ungewöhnlich großer Gestalt, dabei auffallend lager. Der Ausdruck ihres hochgehenden, vergammelten Gesichts mit hoher Nase und tiefem Sinn miffte Egon in bestenben Weise, wie der stechende Blick ihrer grauen Augen. Über einen einfarbigen schwarzen Kleid trug sie eine lange weiße Schärpe, den Kopf bedeckte ein Südbüden in der Art, wie fomme Schmetterlinge sie zu tragen pflegen; einzelne Strähnen fielen ergaunten Saars, glatt geschleift, schienen darunter hervor.

„Ihr seid hübsch?“ fragte sie Egon; die Eigenart ihrer Erscheinung, so wenig sympathisch diese ihm war, fesselte ihn doch. Die Frau nickte.

„Was habt Ihr für ein Anliegen?“

Die Fremde ließ sich vorwärts im Zimmer um, als wollte sie sich vergewissern, daß kein Zuschauer zu fürchten sei; dann trat sie ganz selbst in ihm zu und überreichte ihm mit sanfter Bewegung ein verpacktes Kuvert.

Egon betrachtete es neugierig.

Herrn Egon, Freiherrn von Sollenfeld, eigenhändig! Wilsa Sollenfeld.

Stand darauf. Eine feste eigenartige Hand hatte es geschrieben. Geschloffen war das Kuvert mit einem großen Totenkopfsiegel.

Wenn Egon des Briefes hatte er das unbestimmte Gefühl, als ob mit diesem Augenblick etwas Entscheidendes in sein Leben träte.

In einem leeren Briefbogen, der das gleiche unheimliche Siegel trug wie der Umschlag, lag eine Karte, und auf der Rückseite:

„Bittet Sie um eine Unterredung von Mächtigkeit.“

Die Wirtin wird Ihre Antwort entgegennehmen, wann Sie ermochten darf.

Egon war aufgeschanden, las wieder und las noch einmal. Dr. Hartmann?

Wahrig kam ihm die Erinnerung an frühere Jahre, da er, ein Jüngling, der Gots und die Hoffnung seiner Eltern genossen, allgemach von dem Vater ausgetrieben worden. In einem leeren Briefbogen, der das gleiche unheimliche Siegel trug wie der Umschlag, lag eine Karte, und auf der Rückseite: „Bittet Sie um eine Unterredung von Mächtigkeit.“ Die Wirtin wird Ihre Antwort entgegennehmen, wann Sie ermochten darf.

Egon war aufgeschanden, las wieder und las noch einmal. Dr. Hartmann? Wahrig kam ihm die Erinnerung an frühere Jahre, da er, ein Jüngling, der Gots und die Hoffnung seiner Eltern genossen, allgemach von dem Vater ausgetrieben worden. In einem leeren Briefbogen, der das gleiche unheimliche Siegel trug wie der Umschlag, lag eine Karte, und auf der Rückseite: „Bittet Sie um eine Unterredung von Mächtigkeit.“ Die Wirtin wird Ihre Antwort entgegennehmen, wann Sie ermochten darf.

höflich oder bestimmt angeschlagen hatte. Schon immer war es Egon's Wunsch gewesen, Dr. Hartmanns einmal persönlich kennen zu lernen; aber dieser, vollkommen Ansdorfer, hielt sich fast Naktren in seiner Suite, das am Ausgange der Stadt lag, wie in einer Burg eingeschlossen, und außer der alten Dienstin, die sein Säuwelner führte, hatte man nie einen Menschen dorthin aus- oder eingehen gesehen. Und nun sollte er seine Bekanntschaft machen? Dr. Hartmanns letzte Karte lag auf Egon's Schreibtisch. Er betrachtete sie mit Interesse, und außer der Einladung folgen, — noch keine, — das war selbstverständlich.

Und Egon von Sollenfeld setzte sich nieder und schrieb folgende Antwort:

Gnädiger Herr!

Ich werde mit Erlaubnis, heute abend um 8 Uhr bei Ihnen vorzutreffen. Egon von Sollenfeld.

Er fuhrerte die Bellen und erhob sich. Er übergeben Sie diesen Brief Herrn Egon.

Die Fremde nickte zum Zeichen, daß sie ihn verstanden habe, zugleich als Wang für ihre Bekanntschaft. Darauf wendete sie sich mit leiser Bewegung der Lippen um und verließ das elegante Gemach.

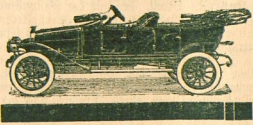
## 2. Kapitel.

Das Momentotter von St. Cäcilien lag im Innern frieden. In milderer Schönheit hob sich sein schattiges freigelegter Turm von jedem Flau des mondlichen Nachthimmels ab; er glück einem langgestreckten Ringes, der in immer Wäldern aufwärts wies.

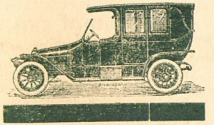
St. Cäcilien hatte eines der kleinen Häuser des Pfarrhauses gleichmäßig hatte es sich einen Ruf erworben, der es weit über die Grenzen des Landes hinaus berühmt gemacht hatte, und täglich sah man Kähmbie, die aus allen Himmelsrichtungen her zu dem Geläute von St. Cäcilien gewallfahrt kamen, um zu Füßen ihres Schutzheiligen inbändig zu beten für ihrer Seelen Seeligkeit. Ihre Wohnung zu verlassen für ein gutes Weib, oder in Erhöhung eines heiligen Dienstes.

(Fortsetzung folgt.)





# Automobile



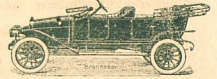
sämtliche Fabrikate mit und ohne Gummi,

## Cyklonetten :-: Motorräder

kauft zu sehr hohen Preisen



### Andr. Ahl jun., Arendsee.



### Eine Ziege

zu verkaufen.  
**Koloniestraße 13.**  
Eine hochtragende  
**Färse**  
sowie ein  
**Terrier (Hündin)**  
stehen zum Verkauf.  
Etübing, Gagel.

### 1 Grammophon

fast neu mit ca. 35 Platten  
ist zu verkaufen  
**Koloniestr. 29.**

### Geld-Schrank

zu verkaufen, zu erfahren in  
der Geschäftsst. d. Bl.

### Ziegenlämmer

Kaufe geschlachtete  
Ziegenlämmer  
Geflügel und Schlach-  
terei Kaninchen zu höchsten  
Preisen.  
**Gustav Meyer,**  
Ebbelmannstraße 9

### Arbeitsstiefel

Größe 43  
stehen zum Verkauf bei  
**Gustav Meyer,**  
Ebbelmannstraße 9.

### Holz-Kuktion

Die schon früher angelegte  
zwischen Brunnauer- und  
Ebbelbeerer Chaussee (Fuchs-  
berg) findet am  
**Donnerstag, nachm. 4 Uhr,**  
statt. **Georg Eckert.**

### Leere Flaschen

Rognat-, Wein- und Selt-  
flaschen lauft jeden Posten,  
diese Woche zum höchsten  
Tagespreis. Sole evtl. ab.  
**Carl Steffens.**

### Fette u. Öle

Die besten  
kaufen Sie in der  
**Spahn'schen Fett- u.**  
**Öel-Niederlage**  
Koloniestr. 29.

Dortselbst sind frisch  
eingetroffen: **Wagen-**  
**fett, Maschinenfett,**  
**Motoröl- u. Ma-**  
**schinenöl, sowie sämt-**  
**liche Fette u. Öle**  
für landw. Betriebe.

### Achtung! Viehbesitzer!

Hierdurch geben wir allen Interessenten  
bekannt, daß wir Herrn Kaufmann Wilhelm  
Nichter sen. in Arendsee eine

### Hauptvertretung

unserer großen Gesellschaft übertragen haben,  
und bitten, sich in allen Viehversicherungs-  
angelegenheiten an Herrn Nichter wenden zu  
wollen, der zu jeder Auskunft und Aufnahme  
von Viehversicherungs-, Stuten-, Kastrations-, Weide-,  
Weidewirtschafts- und Jagdschadhaftverle-  
tungen gern bereit ist. „Veritas“ hatte in  
1919 eine Prämieinnahme von ca. 6 Milli-  
onen Mark und ist in der Lage, Viehver-  
sicherungen bis zu jeder Höhe zu übernehmen.  
Moderne und liberale Bedingungen, schnelle  
Schadentregulierung durch besondere Beamte.  
„Veritas“ Berliner Viehversicherungsgesellschaft. a. G.  
Die Bezirksdirektion Magdeburg: H. Troege.

### Bruteier

von indischen Laufenten,  
hervorragende Leger, habe  
abzugeben.

### Hundriefer, Rechtsanw.

Ein fast neuer eleganter  
**Kinderwagen**  
ist zu verkaufen. Wo? sagt  
die Geschäftsst. d. Bl.

### Klee, Grasmamen u. Seradella

verkauft zu ermäßigten  
Preisen.  
**Hermann Ollendorf.**

### Damenhüte

Habe mehrere neue  
und Einornformen preis-  
wert zu verkaufen.  
**Gust. Meyer,**  
Ebbelmannstr. 9. Teleph. 46

### Möbel-Gelegenheit!

1 hochelegantes Speisezimmer,  
1 Herrenszimmer, 1 Schlaf-  
zimmer und 1 Salon ist  
preiswert zu verkaufen.  
**Jentzsch, Magdeburg,**  
Große Mühlstr. 11.

### eleg. Teppich

Ein großer  
ein Spiegel und verschiedene  
Platzhischbeden zu ver-  
kaufen.  
Rechnungs-Nat Schmidt.  
Bahnhofstraße.

Firma Tuch-Magdeburg  
senkt demnächst einen  
**Klavierstimmer**  
nach Arendsee. Wer die Ge-  
legenheit benutzen will, sein  
Klavier stimmen zu lassen,  
melde sich bis Sonntag bei  
Reinhold Jäger, Zigarenfabrik.

### Kartoffeln

Verlade von morgen ab  
bis auf Weiteres jeden Tag  
und bitte um vorherige An-  
meldungen.  
**H. Thielbeer.**

### Gallensteine

Prof. Dr. Webers Gallen-  
steinmittel **Cholapin**,  
ein bewährtes Gallenstein-  
mittel zur Beseitigung  
dieses lästigen Leidens,  
Preis M. 12 für eine Dose  
meist eine Kur ausreißend.  
Verf.: Grüne Apotheke, Erfurt.

### Eier-Sammelstelle

für Frau Nieber  
bei Kaufmann Walter Schulz  
in Arendsee.  
Bitte, dort Eier in jeder  
Menge gegen Zahlung des  
höchsten Tagespreises abzu-  
liefern.

### Bei Schlaflosigkeit

gegen alle Neurosen des  
Zirkulations- und Zentral-  
nervensystems, besonders bei  
nervöser Ueberreiztheit durch  
Berufsarbeit epileptischer  
Krämpfe, Syphilis, nervö-  
sen Kopfschmerzen, nervösen  
Herzklappen, Neuralgien,  
Neuralgie nehme man als  
vollständig unschädliches,  
promptwirkendes Mittel.  
Bilz Bromkalium-Elixier.  
Preis M. 6.- die Flasche  
Verf.: Grüne Apotheke, Erfurt.

### 4 Arbeiter

zum Eisenroden  
sodort gesucht. Hoher Akford  
**Arthur Lenz, Harpe.**

### Die Reparatur in der Lederbranche

veranlassen uns, nachstehendes

### Preis-Verzeichnis

für Neuankfertigung von Schuhwaren und Reparaturen  
bekannt zu geben.

Herren-Sohlen und Absatz Größe 40-46	65-75 Mark
„ Absatz	18-20 „
Damen-Sohlen und Absatz Größe 36-42	40-50 „
„ Absatz	10-15 „
Knaben-Sohlen und Absatz Größe 36-39	45-50 „
„ Absatz	10-15 „
Mädchen-Sohlen und Absatz Größe 31-35	31-40 „
Kinder-Sohlen und Absatz Größe 24-30	20-30 „
Herren-Sohlen, wenn Leder geliefert wird	12-15 „
Damen-Sohlen, „	10-12 „

mit „Absatz“ 5.- Mark mehr.

— Besondere Reparaturen werden extra berechnet. —

### Neuanfertigung:

Maharbeit kann nur nach den Wünschen der Besteller und den  
Leber- und Tagespreisen berechnet werden.

Herren- oder Damenschuhstiefel, bei Lieferung des gesamten  
Materials 110-130 Mark.

Sämtliche Reparaturen und Maharbeiten nur gegen sofortige Kasse.

### Die Schuhmacher = Zwangs = Innung von Arendsee und Umgegend.

### 4-6wöchigen Ferien-Aufenthalt

unter den besten  
Verpflegung für drei  
bzw. vierwöchige Feri-  
enzeit gesucht.  
Hilf Dontraw, Magdeburg.  
Gr.-Diesdorferstr. 246 II

### D.-H.-V.

Morgen, Donnerstag, d.  
15. April, abends 8 1/2 Uhr,  
ausserordentl. Sitzung  
in Vereinslokal, Volkshaus-  
ges Geschehen ist erwünscht.  
Der Vertrauensmann.

### Männer-Turnverein

Seute Mittwoch abend  
**Turnen!**  
Der Turnwart.

**Central Theater**  
Fernruf Nr. 36.

Mittwoch, 13. April, abends 8 Uhr,  
**Henny Porten**  
Die beiden Gatten der  
Frau Rattch

Lustspiel in 4 Akten mit Henny Porten in  
der Hauptrolle.

Der Sohn des Hannibal.  
Ein amerik. Lustspiel in 4 Akten mit  
**Viggo Larsen.**

Voranzeige  
**Freitag, den 23. April,**  
**Die Rose von Stambul**  
Der größte Filmschlag des Berliner Metro-  
poltheaters.

**Nur ein Tag!**

### Am 2. Oftertage ist mit ein deutscher Schäferhund zugelaufen.

Derselbe kann gegen Er-  
stattung der Unkosten abge-  
holt werden.  
Wurster, Grundstücker,  
Deffau.

### Achtung!

Auf meinem Acker an der  
Chaussee habe ich Gift gelegt.  
**Fritz Wegener,**  
Küden.

### Kraatz.

Am Himmelfahrtstage  
findet unter diesjähriges  
**Frühlings-**  
**Fest**

mit **Tanz** im Belt statt,  
wozu febl. einlabet  
**das Komitee.**